

kurz & bündig

Pflanzen sammeln oder ausgraben – darf ich das? Gibt es dazu Regeln?

Im Frühjahr spriesst draussen wieder alles und das macht Lust, in der Natur wildwachsende Kräuter und Blumen



zu sammeln. Aber an welchen Orten gelten eigentlich welche Regeln? Am Bach dürfen Sie keine Pflanzen ausgraben, denn die Ufervegetation ist bundesrechtlich geschützt. Bärlauch und andere Kräuter «im ortsüblichen Umfang» zu sammeln, ist erlaubt, falls die Arten nicht geschützt sind oder in einem Schutzgebiet wachsen. Möchten Sie gewerblich sammeln, müssen Sie eine Bewilligung beim Kanton einholen. Die detaillierten Regeln sind auf der Webseite abrufbar.

www.umweltberatung-luzern.ch

WohnTandems: soziale Not lindern und Wohnraum schaffen

Die Genossenschaft Zeitgut Luzern und der Verein HelloWelcome lancieren so genannte WohnTandems: Einheimische, die in zu gross gewordenen Wohnungen oder Häusern leben, nehmen Geflüchtete auf. Und die helfen bei der Bewältigung des Alltags. Einheimische melden sich bei Zeitgut Luzern, Geflüchtete melden sich bei HelloWelcome. Motivation, Interessen und Vorstellungen werden abgeklärt. Interessierte kommen auf eine Warteliste, bis passende Tandem Partner*innen gefunden sind.

www.hellowelcome.ch
www.zeitgut-luzern.ch

Generationentreff

Der Generationenträff ist da!



Nun ist es geschafft. Der erste Generationenträff wurde anfangs Mai im Maihof Quartier Luzern aufgebaut! Wir bedanken uns bei allen Projektpartnern für die Unterstützung während den 2 Vorbereitungs Jahren!

Wir freuen uns auf tolle Gespräche zwischen Generationen und zahlreiches Feedback, wenn ihr den Ge-

nerationenträff besucht, durchs Buch stöbert, oder die erste Podcastfolge anhört.

Das Generationenträff Team: Sonja Hüppin, Katja Dietschi, Tamara Jeggli, Jonas Zahno

generationetraeff.ch

... i bi halt vom ...

Deggwiler

Metzgerei
 Zürichstrasse 61
 6004 Luzern
 Telefon 041-410 43 60

Probleme mit der Stadtverwaltung?

Wir helfen Ihnen – neutral, kostenlos, vertraulich

Ombudsstelle
 Stadt Luzern

Hirschengraben 31
 6003 Luzern
 Tel. 041 241 04 44
www.ombudsstelle-stadt-luzern.ch
 Termine nach Vereinbarung

Friedhof Friedental Luzern

„Café unter der Linde“ auf dem Friedhof

Auf dem Friedhof Friedental findet von Ende April bis Mitte Juli 2023 das Pilotprojekt Friedhofscfé statt. Das Projekt soll einen Begegnungsort schaffen, um über Gott und die Welt und insbesondere über Trauer und Verlust sprechen zu können. Initiantin ist die IG Friedhofscfé des Arbeitskreises feministische Theologie Luzern.

«Wir möchten mit diesem Projekt Besuchenden die Möglichkeit geben, sich bei Kaffee, Tee, Wasser und Kuchen hinzusetzen, auszuruhen und das Gespräch mit anderen zu suchen.» Das sagt die Theologin Li Hangartner. Sie gehört zusammen mit den Theologinnen Carmen Jud, Heidi Müller, Silvia Strahm Bernet und der Religionspädagogin Beata Pedrazzini zur IG Friedhofscfé. Die fünf Frauen des Arbeitskreises feministische Theologie Luzern haben das Projekt initiiert. Unterstützt von der Stadt Luzern setzen sie es nun um. Angesprochen



sind sämtliche Besucherinnen und Besucher des Friedhofs.

Der Wagen steht unter einer grossen Linde in der Nähe des Gemeinschaftsgrabes. Bei schönem Wetter werden dort von Donnerstag bis Samstag ein paar Tische und Stühle aufgestellt. Dies jeweils von 13 bis 17 Uhr. Schluss ist Mitte Juli 2023.

Nach Abschluss des Pilotprojekts werden die Erfahrungen durch die IG Friedhofscfé ausgewertet. Über eine allfällige Weiterführung 2024 wird später zusammen mit der Stadt Luzern entschieden.

www.stadt-luzern.ch

Wohnbaugenossenschaft Luzern

Baustart und Etappierung für den Libellenhof festgelegt

Die Wohnbaugenossenschaft Luzern startet im Frühling 2024 mit der Erneuerung der Wohnhäuser an der Libellenstrasse. Entgegen der ursprünglichen Planung wird zuerst der Teilbereich «Garten» südlich der Libellenstrasse erneuert. Grund dafür ist, dass im zweiten Teilbereich «Hof» noch einzelne Einsprachen pendent sind.

Bereits ab April 2024 werden die fünf veralteten und stark sanierungsbedürftigen Wohnhäuser südlich der Libellenstrasse durch neue, moderne und attraktive Wohnungen ersetzt. Die Wohnbaugenossenschaft Luzern rechnet mit der Erteilung der Baubewilligung für den Teilbereich «Garten» in den nächsten Monaten. Insgesamt investiert sie 60 Millionen Franken für die Erneuerung der Bauten in diesem Teilbereich.

Wohnungen der 2. Etappe „Hof“ stehen vorübergehend noch für Geflüch-

tete aus der Ukraine zur Verfügung. In einer zweiten Etappe werden dann die Häuser zwischen Libellenstrasse und Gopplimooshalde ersetzt. In diesem Teilbereich sind noch Einsprachen gegen die Baubewilligung pendent. Deshalb wird die Etappe «Garten» vorgezogen. Zudem ermöglicht diese zeitliche Verschiebung, dass dem Kanton bei Bedarf weiterhin Wohnungen im Teilbereich «Hof» zur Unterbringung von Schutzsuchenden aus der Ukraine zur Verfügung gestellt werden können.

Mit dem Projekt werden schrittweise insgesamt 238 neue zeitgemässe Mietwohnungen realisiert. Das sind fast 54 Prozent mehr als die 154 Wohnungen, welche ersetzt werden. Insgesamt wird die Siedlung Libellenhof dann 322 Wohnungen umfassen.

www.libellenhof-luzern.ch



Visualisierung der Libellenstrasse nach der Realisierung der Teilbereiche «Garten» und «Hof»